

Gebrauchsanleitung

Pfl.Reg.Nr. 3797

PONTOS®

Herbizid

Wirkstoffe: 100 g/l Picolinafen (Gew.-%: 8,74)

240 g/l Flufenacet (Gew.-%: 20,98)

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): Picolinafen: F1; Flufenacet: K3

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

Packungsgröße: 5 l

Herbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern, Gemeinem Windhalm, Einjähriger Rispe, Ackerfuchsschwanz und Welschem Weidelgras im Herbst in Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Die Kombination der Wirkstoffe Picolinafen und Flufenacet ergibt ein sehr breites Wirkungsspektrum zur Bekämpfung zweikeimblättriger Samen-Unkräuter und Samen-Ungräser im Wintergetreide im Herbst.

Der Wirkstoff Picolinafen verhindert eine Ausbildung der Schutzpigmente (Carotinoide) des Chlorophylls der Unkräuter und Ungräser, wodurch das Pflanzengewebe ausbleicht. Er wirkt über Blatt und Boden und wird von Keim- und Laubblättern, Wurzeln und Keimling der Unkräuter und Ungräser aufgenommen. Im Nachauflaufverfahren steht die Wirkung über das Blatt im Vordergrund.

Der Wirkstoff Flufenacet wirkt besonders auf junges, teilungsfähiges Gewebe und hemmt damit das Wachstum junger, wachsender Ungräser und Unkräuter.

Flufenacet wird zum größten Teil über die Wurzeln und das Hypokotyl (Keimspross), bei Einsatz im Nachauflauf in geringerem Umfang auch über das Blatt aufgenommen.

Witterung

Der Wirkungseintritt erfolgt auch bei niedrigen Temperaturen. Feuchte Bodenverhältnisse fördern die Wirkung von Pontos.

Wirkungsspektrum

Wintergetreide:

Pontos zeichnet sich durch ein breites Wirkungsspektrum aus.

Mit 1,0 l/ha Pontos sind in Getreide im Voraufbau

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz	Gemeiner Windhalm
Acker-Senf	Gemeines Hirtentäschel
Acker-Stiefmütterchen	Kamille-Arten
Ausfallraps inkl. Clearfield-Raps	Kletten-Labkraut
Ehrenpreis-Arten	Klatsch-Mohn
Einjährige Rispe	Vogel-Sternmiere
Gemeines Kreuzkraut	Welsches Weidelgras
Gemeiner Erdrauch	

nicht ausreichend bekämpfbar:

Wurzelunkräuter (wie Acker-Kratzdistel und Gemeine Quecke)

Mit 0,5 l/ha Pontos sind in Getreide im Vor- und frühen Nachaufbau

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Acker-Senf	Gemeiner Windhalm
Acker-Stiefmütterchen	Gemeines Hirtentäschel
Ehrenpreis-Arten	Kamille-Arten
Einjährige Rispe	Klatsch-Mohn
Gemeines Kreuzkraut	Vogel-Sternmiere
Gemeiner Erdrauch	

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz

Ausfallraps inkl. Clearfield-Raps

Kletten-Labkraut

Welsches Weidelgras

nicht ausreichend bekämpfbar:

Wurzelunkräuter (wie Acker-Kratzdistel und Gemeine Quecke)

Anwendungstermin

Die beste Wirkung gegen Unkräuter und Ungräser wird bei Applikation in den Auflauf der Unkräuter und Ungräser erzielt. Für eine gute Wirksamkeit dürfen

Ackerfuchsschwanz und Weidelgras das 1-Blatt-Stadium und Gemeiner Windhalm und Einjährige Rispel das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben.

Über die Bodenwirkung werden später auflaufende Ungräser sicher erfasst

Anwendungsempfehlungen und Indikationen

Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm (*Apera spica-venti*), Ackerfuchsschwanz (*Aleopecurus myosuroides*), Welsches Weidelgras (*Lolium multiflorum*), Einjährige Rispel (*Poa annua*)

Vorauflaufanwendung, Herbst

Aufwandmenge: **1,0 l/ha** in 150 – 400 l Wasser/ha

Die Spritzung erfolgt im Herbst, vor dem Auflaufen der Kultur, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar) der Kultur.

Max. Anzahl der Anwendungen: **1**

Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm (*Apera spica-venti*) und Einjährige Rispel (*Poa annua*)

Voraufaufanwendung, Herbst

Aufwandmenge: **0,5 l/ha** in 150 – 400 l Wasser/ha

Die Spritzung erfolgt im Herbst, vor dem Auflaufen der Kultur, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar) der Kultur.

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel

gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm (*Apera spica-venti*) und Einjährige Rispel (*Poa annua*)

Nachaufaufanwendung, Herbst

Aufwandmenge: **0,5 l/ha** in 150 – 400 l Wasser/ha

Die Spritzung erfolgt Herbst, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) der Kultur.

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Sonstige Auflagen und Hinweise

Schäden an der Kulturpflanze und Ertragsminderung möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Flufenacet enthalten.

Allgemeine Hinweise

Voraussetzung für eine gute Wirkung und Verträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmäßig vorbereitetes, abgesetztes Saatbett mit einem guten Bodenschluss und einer Mindest-Saattiefe von 2-3 cm. Das Saatgut muss mit mindestens 2 cm feinkrümeligen Bodenmaterial abgedeckt sein.

Im Voraufauf wird die Wirkung von Pontos durch die Bodenart beeinflusst und kann auf Böden mit hohem Humusgehalt und auf schweren Tonböden herabgesetzt sein. Humusarme Sandböden, durchlässige und sehr flachgründige Böden sind von der Behandlung auszuschließen.

Wenn in den ersten Tagen nach der Behandlung überdurchschnittlich hohe Niederschläge fallen, kann es zu Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen kommen. Keine Anwendung in durch Frost, Krankheiten oder sonstige Umstände geschwächten Beständen. Nicht eggen, striegeln oder walzen eine Woche vor oder nach der Anwendung von Pontos im Nachauflauf.
Keine Anwendung bei Untersaaten.

Nachbau

Nach Anwendung von Pontos kann im Rahmen der üblichen Fruchtfolge jede Kultur nachgebaut werden.

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Getreides erforderlich sein, so kann nach intensiver Bodendurchmischung von mindestens 15 cm Tiefe im Frühjahr (mindestens 2 Monate nach Anwendung) Sommergetreide, Mais, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Sonnenblumen und Sommerraps nachgebaut werden.

Sortenverträglichkeit

Pontos ist nach bisherigen Erfahrungen in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Wintergerste-, Winterweizen-, Winterdurum-, Winterroggen-, Wintertriticale- und Dinkel-Sorten gut verträglich.

Anwendungstechnik

I. Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Pontos in das Spritzfass geben.
4. Weitere Mischpartner zugeben.
5. Restliche Wassermenge auffüllen.

II. Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

III. Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Pontos ist mischbar mit Stomp[®] Aqua, Falkon^{®4}, Axial^{®1} 50, Lentipur^{®5} 700, Lexus^{®2}, Pointer^{®2} SX^{®2}, Primus^{®4}, Ralon^{®3} Super.

Bei gemeinsamer Ausbringung mit anderen Fungiziden, Insektiziden, Herbiziden und Blattdüngern können Blattaufhellungen auftreten, insbesondere, wenn zur Zeit der Behandlung keine ausreichende Wachsschicht vorhanden ist.

Keine Tankmischungen mit Kontaktherbiziden.

Bei Mischungen mit Mangansulfat (max. 5 kg/ha) nur Markenware verwenden.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Einstufung und Kennzeichnung gemäß den Bestimmungen Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Piktogramm:



Signalwort: Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Gefahrenhinweise

H373 Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten:

Sicherheitshinweise

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260 Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol nicht einatmen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Schutzhandschuhe tragen.

P314 Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

EUH208 Enthält Flufenacet, 2-methylisothiazol-3(2H)-one und 1,2-benzisothiazol-3(2H)-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau	spritzen	15 m (Regelabstand)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

ABFALLBESEITIGUNG

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres

Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Hersteller: BASF SE

Carl-Bosch-Straße 38

D-67056 Ludwigshafen

Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:

BASF SE

Speyerer Straße 2

D-67117 Limburgerhof

Vertrieb: BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
www.agrar.basf.at

® = Registrierte Marke der BASF

®¹ = Eingetragene Marke von Syngenta

®² = Eingetragene Marke von FMC

®³ = Eingetragene Marke, lizenziert an Nufarm

®⁴ = Eingetragene Marke von DOW

®⁵ = Eingetragene Marke von Nufarm